

# Die Oberlausitz

als besondere Abtheilung von

## SACHSENS

### Kirchen - Galerie.

Lief. 71.

#### Taubenheim.

(Beschluß.)

Als Schulmeister waren seit 1559 angestellt: 1.) Martin Richter, aus Böhmen, war 23 Jahre allhier. 2.) George Lehmann, aus Meissen, starb allhier nach 56jähriger Amtsführung. 3.) Erhard Zauf, aus Wunstedel, ist 4 Jahr da gewesen. 4.) Jakob Nether, † 1647. 5.) Andreas Seiler, von Lawalda, † 1679. 6.) Christoph Strubach, starb allhier 1704. 7.) Johann Paul, von Rengersdorf, war nur 1 Jahr hier. 8.) George Grünwald, aus Seiffenndorf, zog nach Taubenheim 1705 den 6. Februar, starb allhier 1746 den 21. März. 9.) Johann Philipp Bomm, aus Kloster Hayne in Hessen gebürtig, kam von Cunzendorf bei Sorau hierher 1746 und † 1767. 10.) Adam Gottfried Friedrich, von Altdorf im Meißnischen, kam von Walthersdorf bei Königstein, wo er 4 Jahre Kinderlehrer gewesen war, hierher am 10. October 1767 und starb allhier 1786. 11.) Christian Gottfried König, geboren zu Budissin, war seit 1774 Schullehrer in Polenz bei Neustadt und wurde 1786 hierher als Schulmeister berufen; er starb allhier 1818 den 1. Juli. Noch lebt sein Andenken in Segen bei hiesiger Gemeinde. 12.) Carl Friedrich August Müller, geboren in Hermsdorf bei Dresden, trat sein gegenwärtiges Amt an den 11. Februar 1819; war zuvor 3 Jahr Schullehrer in Ebersdorf bei Löbau.

Als Hülflehrer waren seit 1826 angestellt: 1.) Johann Gottlob Krumbein, aus Dresden, zog 1827 im December nach Ober-Gohland als Schullehrer, und ist jetzt als Schulmeister in Ehrenberg bei Hohenstein angestellt. 2.) August Eduard Schneider, aus Königsbrück, von 1828—1831; wurde Schulmeister in Burkau. 3.) Johann Gotthelf Michael, aus Leipzig bei Grimma, von 1831—1833, wurde Organist und Mädchenlehrer in Wermisdorf bei Hubertsburg. 4.) Joh. Aug. Caspar, aus Rammenau, von 1833—1835, ist jetzt Kirchenschulmeister in Neukirch. 5.) Carl Ebriggott Pietsch, aus Neukirch, trat sein Amt allhier Michaelis 1835 an.

Noch sind in Bezug auf die frühern geschichtlichen Verhältnisse in Taubenheim uns einige Nachrichten aufbewahrt:

Im J. 1666 ist am Pfingstmontage bei einer entstandenen jählichen Wasserfluth Simon Müller, ein Fischer, mit seinem Weibe und 2 Kindern ertrunken. — 1680 hat die Pest hier und in der umliegenden Gegend grassirt. — 1759 im 7jährigen Kriege wurde mit 200 Wagen von den österreichischen Truppen auf hiesigem Hofe und den Scheunen fouragirt; übrigens blieb Taubenheim, seiner örtlichen Lage wegen, von Durchmärschen verschont. — Das Jahr 1763 ist wegen einer

außerordentlich reichlichen Erndte an allen Feldfrüchten merkwürdig. — Die Jahre 1771 und 1772 waren wegen Theuerung der Lebensbedürfnisse sehr drückend; im Sommer 1772 galt der Scheffel Korn 9 Thlr., der Scheffel Gerste 5—6 Thlr. Es starben auch in diesem Jahre in Folge des Hungers und Kummers 60 Personen. — Im 1jährigen Kriege 1778 war Taubenheim den Streifereien der K. K. österreichischen Truppen ausgesetzt, wobei es manchmal hart herging, besonders den 1. Octbr., wo ein Commando Husaren, um eine ausgeschriebene Contribution einzutreiben, allerhand Excesse verübten. Sie nahmen auf dem herrschaftlichen Hofe 2 Reitpferde und erpreßten etliche 40 Dukaten. Den 6. Octbr. gerieten Kaiserliche und Preussische Husaren beim Wachberge an einander, wobei ein Kaiserlicher Lieutenant blieb und verschiedene schwer verwundet wurden. — Am 14. Juni 1804 trat die Spree so aus ihren Ufern, daß sich Niemand eines ähnlichen großen Wassers erinnern konnte. — 1805 entstand, wegen großer Nässe in dem vorhergehenden Sommer, eine so außerordentliche Theuerung, daß der Scheffel Korn Dresdner Maas mit 18—20 Thlrn. bezahlt wurde, und war daher für Viele sehr drückend, doch dadurch erträglich, daß die Weberei zu der Zeit sehr lohnend war. — Das Jahr 1813 war, wie überall in unserm Vaterlande, so auch für Taubenheim, wegen des Krieges und der damit verbundenen Drangsale, hart und schwer. —

Vom Jahre 1780 im September findet sich ein Preisverzeichniß verschiedener Bedürfnisse angegeben:

1 Scheffel Korn Dresdner Maas	2 Thlr.	— Gr.
1 " Gerste	1	10
1 " Hafer	1	—
1 " Erbsen	2	—
1 " Hirse	4	—
1 " Heidekorn	2	8
1 " Kartoffeln	—	12

1 Kanne Bier 6 Pf. 1 Kanne Branntwein 3 Gr. 1 Kanne Butter 8 Gr. 1 Stück zelliges Garn 9 Gr. 6 Pf. 1 Centner Heu 14 Gr. 1 Schock Stroh 3 Thlr.

Brandunglück hat Taubenheim zu verschiedenen Malen erfahren, doch ist es bis jetzt durch Gottes Bewahrung dabei geblieben, daß nur einzelne Gebäude verunglückten.

Im J. 1758 brannte eine Gärtner-Behnung im Oberdorfe durch Blitzschlag ab. — 1763 den 27. April brannte das Pfarrbauergut Christian Jentsches durch Unvorsichtigkeit ab, so wie auch durch umherfliegende Funken ein Haus über der Spree. — 1764 den 14. Mai kam bei dem Accis-Einnehmer Hans George Adler Feuer aus, wodurch 3 Häuser in Asche gelegt wurden. — 1767 den 28. Februar brach mitten in der Nacht, bei einem heftigen Sturmwinde, in des Gemeindeältesten Gottfried Herrmanns Hause Feuer aus, wodurch der Wirth so beschädigt wurde, daß er nach 3 Wochen starb;